

Ganz schön Bad.

seit über 70 Jahren in Davos
081 413 01 01

ISSLER
warm und wasser.

ZOOM

Freitag, 13. März 2015 Davoser Zeitung



Hotel Larix

pd | Die Besucher können am Sonntag Drinks mixen, eine Kleinigkeit in der Küche zubereiten, und den Teilnehmern wird einen Blick hinter die Kulissen des Larix gewährt. Die Mitarbeiter erzählen, warum sie die Arbeit im Gastgewerbe so gerne machen und was es alles Spannendes zu erleben gibt.
Im Bild: Tamara Henderson



Hotel Grischa

pd | Die Lernenden des Hotels Grischa machen von 11 bis 15 Uhr zu jeder vollen Stunde Führungen und zeigen auch alle Bereiche hinter den Kulissen. Die Gäste bekommen zur Begrüssung an der Bar einen nicht-alkoholischen Cocktail und werden anschliessend durchs Hotel Grischa geführt. Natürlich wird an einzelnen Stationen serviert, gekocht, flambiert, gefaltet usw. ...und es darf probiert werden.



Hotel Seehof

pd | Eintreten, Entdecken, Erleben: Das Hotel Seehof Davos öffnet seine Pforten und gewährt exklusive Blicke hinter die Kulissen. Zwischen 11 und 17 Uhr sind Besucher herzlich zu einem Haus-Apéro mit anschliessender Hotelführung eingeladen. Übernachten im Seehof: Einheimischen Gästen wird vom 15. – 16. März eine Übernachtung zum Spezialpreis von 150 Franken pro Zimmer und Nacht für 2 Personen im Superior Doppelzimmer angeboten.

«Please disturb!»

In ganz Graubünden laden am Sonntag, 15. März, viele Hotels zu einem Tag der offenen Türe ein, sechs davon in Davos. In Anlehnung an die berühmten Türschilder «Do not disturb», heisst es für einmal «Please disturb, oder frei übersetzt: «Ja, wir freuen uns auf Sie».

Barbara Gassler

«Wir wollen der Bevölkerung vor allem unsere Betriebe zeigen», sagt Tamara Henderson, Vorstandsmitglied bei Hotel Gastro Davos und Hoteliere im Hotel Larix. Denn

aus persönlichen Kontakten wisse sie, dass auch in der Tourismusdestination Davos viele vom Funktionieren eines Hotels kaum etwas wissen. «Ausserdem gibt es noch

immer diese Schwellenangst. Nicht einmal für ein simples Getränk würde man ins Hotel gehen.» Diese Zurückhaltung soll mit «Please disturb» überwunden und die Leute ins Hotel und da hinter die Kulissen gelockt werden. Von vergangenen Anlässen in Zürich wisse sie, wie gut das Angebot angenommen werde, sagt Henderson, und hofft, dass es in Davos gleich sein möge. «Meine Mitarbeiter freuen sich sehr, mal einfach so zeigen zu können, was sie können und wissen.»

Einladung an den Nachwuchs

Gleichzeitig ist «Please disturb» auch ein Angebot an die Jugend. «Wir wollen zeigen, welche Berufe es im Hotelfach gibt und welche Voraussetzungen es dafür braucht», sagt Henderson. Denn dass der Job nicht nur schöne Seiten hat, weiss die Hoteliere. «Im Hotel zu arbeiten, ist eine Herausforderung. Manchmal dauert unser Tag 14 Stunden, und manchmal gibt es auch richtig an-

strengende Gäste.» Doch es gebe auch Zeiten, in denen die Arbeit leicht falle und die Gäste einfach nur Freude machten. «Gerade hatten wir eine Gruppe aus Südafrika im Haus. Mit so vielen unterschiedlichsten Menschen zusammen zu kommen, macht den Reiz des Gastgewerbes aus.» Ausserdem seien in der Schweiz ausgebildete Köche, Servicepersonal und Hotelfachangestellte rund um den Globus hoch geschätzte Arbeitskräfte.

«Ganz viele nutzen so die Möglichkeit zu reisen und finden Plätze in führenden Stellen.» Mit der soliden Ausbildung geht inzwischen auch ein gutes Einkommen einher. Henderson: «Das Anfangsgehalt liegt inzwischen bei 4100 Franken. Und das ist auch richtig so.» Denn die Zufriedenheit der Mitarbeiter würden zuallererst die Gäste spüren. «Als Hoteliere bin ich nur so gut wie meine Mitarbeiter», ist für Henderson ganz klar.



Jugendherberge Davos

pd | Die Jugendherberge Davos öffnet nicht nur ihre Zimmertüren, sondern gewährt auch Einblick in die Küche, die Wäscherei und hinter die Rezeption. Die Besucher können das Housekeeping beim Putzen der Zimmer begleiten, den Koch bei der Zubereitung des Essens beobachten und dem Rezeptionist beim Einchecken von Gästen über die Schulter schauen. Der Besuch des Hauses lohnt sich insbesondere für junge Erwachsene, denn die Jugendherberge bietet Studenten der Hotelfachschulen spannende Praktikumsplätze an.



Hotel Intercontinental

pd | Ein Blick hinter die Kulissen des Intercontinental Davos, Entdecken Sie unser aussergewöhnliches Haus am Sonntag, den 15. März von 11 bis 17 Uhr und treffen Sie das Management-Team beim Apéro über den Dächern von Davos. Geniessen Sie exklusiv Ihr «PLEASE DISTURB PACKAGE» und verbringen Sie eine Nacht in der Ikone: 15.3. bis 16.3.2015 für CHF 170 inkl. Frühstück und 15% Rabatt auf ein Dinner in der Brasserie Capricorn. Reservation unter Telefon 081 414 04 00 oder E-Mail: reservations.davos@ihg.com



Hotel Bellevue, Wiesen

pd | Cocktail mixen in der Gin-Bar 1873 ist einer von vielen spannenden Please Disturb Programmpunkten. Während des Rundgangs durch das seit 1873 bestehende Haus erhalten die Besucher die Gelegenheit, das Hotel von der anderen Seite kennen zu lernen. Neben dem Mixen von Cocktails können sie Kissen schütteln, Gläser balancieren und die Küche erleben!



Die Etania auf einer alten Postkarte.

zVg

Etania – jüdische Heilstätte

In meiner Maturaarbeit habe ich mich mit der Geschichte von Davos zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg auseinandergesetzt. Dabei habe ich die Ursprünge des israelitischen Tourismus, ausgehend vom Aufbau der jüdischen Heilstätte Etania in Davos, erläutert.

Corina Hefti*

Obwohl die Heilstätte Etania im Weltkurort Davos nicht gross aufgefallen ist, hatte sie doch einen speziellen Charakter. Zur Zeit des Nationalsozialismus machten die Deutschen den grössten Teil der Kurgäste in Davos aus. Rund 15 Prozent der Davoser Gesamtbevölkerung (1500 Personen) waren Deutsche. Die jüdischen Gäste kurten also inmitten einer Nazi-Zentrale. Die NSDAP in der Schweiz vergrösserte sich besonders in Davos mithilfe der verschiedenen Untergruppen mehr und mehr, und sie wurde sehr präsent. Aufgrund der vielen unterschiedlichen Nationen, die in Davos weilten, waren Spannungen vor allem in der Zeit vor und während des 2. Weltkriegs häufig. Auf der Promenade spazierten amerikanische Offiziere und uniformierte deutsche Soldaten, die sich im Höhenklima von ihren Krankheiten erholten, nebeneinander.

Attentat auf Nazispitze

Das wohl bekannteste und auch am besten dokumentierte Ereignis war das Attentat des jugoslawischen Medizinstudenten David Frankfurter. Er kam für das achte Semester seines Medizinstudiums nach Bern und konnte nicht mit ansehen, wie seine Glaubensgenossen in Deutschland unter den Hitler-Anhängern litten und diskriminiert wurden. Er wollte sich an den Nazis rächen, und so beschloss er, den höchsten Repräsentanten der Nationalsozialistischen Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) in der Schweiz umzubringen. Wilhelm Gustloff war nämlich nicht nur Leiter der Ortsgruppe Davos, sondern zugleich auch Landesgruppenleiter der NSDAP in der Schweiz. Am vierten Februar 1936 nahm Frankfurter den Zug nach Davos und erschoss Gustloff in seiner Wohnung im Kurpark. Das Attentat auf Wilhelm Gustloff warf nicht nur in der Schweiz viele Fragen auf, sondern auch in Deutschland wurde eifrig davon berichtet. Die Rolle der Schweizer Behörden wurde in dieser Zeit stark kritisiert, und man fragte sich, wie es überhaupt so weit kommen konnte, dass die NSDAP in der Schweiz so stark werden konnte und wieso nichts dagegen unternommen wurde.

Andere Auseinandersetzungen zwischen Juden und Deutschen in Davos und Ereignisse, die Antisemitismus aufzeigen, sind sehr spärlich dokumentiert und deshalb im Rahmen meiner Maturaarbeit nicht weiter erwähnt.

Langes Warten

Als internationaler Kurort boombte Davos seit der Entdeckung durch den deutschen Arzt Alexander Spengler in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die idealen klimatischen Gegebenheiten und die geografische Lage von Davos waren hervorragende Bedingungen für den Heilungsprozess von Tuberkulosekranken. Kurz nach der Jahrhundertwende wurden deshalb zahlreiche Kliniken erbaut. Deutschland, England, Russland sowie einzelne Schweizer Kantone errichteten in Davos Heilstätten für ihre lungenkranken Menschen. Somit konnten viele Menschen, die an Tuberkulose erkrankt waren, in den entsprechenden Kurhäusern untergebracht werden. Etwas länger mussten sich die jüdischen Gäste gedulden, bis sie in ihr eigenes, ihren rituellen Ansprüchen entsprechendes Heim ziehen konnten. Der Hilfsverein für jüdische Lungenkranke in der Schweiz mit Sitz in Zürich eröffnete im Juni 1919 die Heilstätte Etania. Die Heilstätte war von Anfang an von bemittelten Patienten abhängig. Die rituellen Einrichtungen und das koschere Essen machten die finanziellen Angelegenheiten in wirtschaftlichen Krisen besonders schwierig. Zusätzlich donnerte im Dezember 1919 eine Lawine durchs Schiatobel, die einen Sachschaden von 125 000 Franken verursachte. Vergeblich hoffte man auf finanzielle Hilfe aus dem Ausland, doch in Europa war Kriegszeit, und das Ausland war mit sich selbst beschäftigt, somit musste die Heilstätte für die Reparaturkosten selbst aufkommen. Dank dem energischen Willen des Gründers überstand die Etania aber auch diese Hürde. Wie viele andere Heilstätten in Davos wird das Kurhaus Etania heutzutage nicht mehr als solches genutzt.

* Corina Hefti stellte der DZ in verdankenswerter Weise diese Zusammenfassung ihrer Maturaarbeit zur Verfügung.

Satirische Lesung: Schweizen

Am Donnerstag, 19. März, präsentiert die Kunstgesellschaft Davos eine satirische Lesung der etwas anderen Art mit Charles Lewinsky, Judith Stadlin und Michael van Orsouw. Die Lesung beginnt um 20 Uhr und findet im Montana Saal Davos Dorf statt.

Charles Lewinsky, der grosse Romancier, hat sich für diese «satirische Lesung der etwas anderen Art» mit den erfahrenen Spoken Word-Autoren Judith Stadlin und Michael van Orsouw zusammengetan: Dadurch wird die Komik der Texte auf der Bühne mindestens verdreifacht.

Wer im Jahr 2064 das Freilichtmuseum Ballenberg 2 besucht, wird sich wundern, was für ein kurioses Land die Schweiz einmal war. Ausgestorbene Tierarten (Kühe) produzieren ominöse Flüssigkeiten (Milch), und historische Gestalten schwitzen bei einer wunderlichen Arbeit, die sich «Subventionsanträge ausfüllen» nannte. Die 24 satirischen Geschichten von Charles Le-

Mit Charles Lewinsky,
Judith Stadlin und Michael van Orsouw



SCHWEIZEN

24 Zukünfte

Eine satirische Lesung
der etwas anderen Art

winsky sprühen von hellwachen Vergnügen daran, die gegenwärtigen Entwicklung Helvetiens einer gnadenlosen Zukunft zuzuführen.

Charles Lewinsky versteht es wie kein Zweiter, die helvetischen Be-

findlichkeiten auf ihren pointierten Witz zuzuspitzen. Dabei trifft er scharfsinnig und mit grandioser Komik ihre Gegenwart.

Die drei vielseitigen Autoren, die mit allen Bühnenwässern gewaschen sind, zeigen eine Trio-Lesung, die viel verspricht und noch mehr hält. Mal lesen sie zu dritt, mal im Duo, mal solo, mal mit schrägen Akustik-Einspielern – auf jeden Fall kurzweilig, amüsant und Bühnenwirksam.

Die «24 Zukünfte» bieten bitterböse Utopien, politische Knittelverse, ironische Märchen, Kurzdramen und was in Lewinskys neuem Buch sonst noch aufscheint. Eine formal freche, inhaltlich satirische, manchmal böse und sehr unterhaltsame Trio-Lesung. Ein Feuerwerk von Inhalten und

Ideen.

Donnerstag, 19. März, 20 Uhr, Montana Saal, Bahnhofstrasse 2, Davos Dorf.

Vorverkauf: Destination Davos Klosters, Tel. 081 415 21 21, www.davosticket.ch Türöffnung 19.30 Uhr.

INSERAT

**PLEASE
DISTURB
TAG DER OFFENEN
ZIMMERTÜREN**

SONNTAG, 15. MÄRZ 2015

DIE GRÖSSTE HOTELSCHAU DER SCHWEIZ

Die Aktion «Please Disturb» bietet allen Interessierten die Chance, einmal einen Blick hinter die Kulissen eines Hotelbetriebes zu werfen. Schüler erhalten zudem wertvolle Informationen rund um die Berufe in der Hotellerie. Weitere Details finden Sie unter: www.pleasedisturb.ch

Diese Hotels in Graubünden freuen sich auf Ihren Besuch:

Arosa
Arosa Kulm Hotel & Alpin Spa
Robinson Club Arosa
Tschuggen Grand Hotel
Bever
Romantik Hotel Chesa Salis
Chur
Ambiente Hotel Freieck
BEST WESTERN Hotel Sommerau
City West Hotel & Restaurant Chur
Hostel JBN
Hotel ibis Chur
Davos
Chalet-Hotel Larix
Grischa - DAS Hotel Davos
InterContinental Davos
Hotel Bellevue Wiesen
Hotel Seehof
Youthpalace Davos SJH/AJS
Flims
Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa
Hapimag Flims
Hotel Adula
Romantik Hotel Schweizerhof
Ftan
Bellavista «Swisslodge»
Klosters
Adventure Hostel Klosters

Jugendherberge Klosters
Walserhof
Laax
signinahotel
Lenzerheide
Hotel Lenzerhorn Spa & Wellness
Hotel Schweizerhof
Sunstar Alpine Hotel
Maloja
Hotel Schweizerhaus
Pontresina
Grand Hotel Kronenhof
Jugendherberge Cuntschett
Hotel Müller - mountain lodge
Hotel Saratz
Relais & Châteaux Hotel Walther
Poschivao
Albergo Croce Bianca
Hotel Albrici
Samedan
Palazzo Mysanus
Romantik Hotel Muottas Muragl
Scuol
Altana Hotel & Restaurant
Hotel Belvédère
Hotel Arnica

Silvaplana
chesa surlej hotel
Nira Alpina
St. Moritz
Hauser's Hotel
Berghotel Randolins
Sta. Maria
Hotel Schweizerhof
Valbella
Valbella Inn Resort
Zuoz
Hotel Allegra

Unterstützt von:
**innovation
tourism**

Graubünden
hotelleriesuisse Swiss Hotel Association
www.hsgr.ch